

## Das Queer Festival Heidelberg

Mit seiner Gründung 2009 war das Queer Festival Heidelberg das **erste deutsche Festival für queere Kunst und Kultur**. 2019 zählte das Festival über 8.000 Besucher\*innen bei über 30 Veranstaltungen und ist damit das **größte und renommierteste seiner Art** in Deutschland.

Inhaltlich bündelt das Festival unterschiedlichste Kunstformen, die sich mit der lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\*, nicht- binären, inter\*, pansexuellen, asexuellen und queeren, kurz **Isbtiq+** Community auseinandersetzen oder sich ihr zugehörig fühlen.

Als die erste Ausgabe des Festivals 2009 an einem Wochenende mit zwei Konzerten, einer Clubnacht und einer Lesung im Kulturhaus Karlsruhbahnhof begann, hatte das Thema Isbtiq+ Kultur in Heidelberg nur wenig Aufmerksamkeit. Inzwischen ist die Festivaldauer auf einen Monat angewachsen und die Besucher\*innenzahlen haben sich vervielfacht. Alljährlich ist nun der **gesamte Monat Mai in Heidelberg** von einem international kuratierten Programm mit Konzerten, Performances, Filmen, Ausstellungen, Workshops, bildungspolitischen Talks, Clubnächten und vielem mehr zu den **Themenfeldern sexueller und geschlechtlicher Diversität** geprägt und lenkt die Aufmerksamkeit auf Isbtiq+ Lebenswelten.

### ► Die Struktur und Stärke des Festivals

Als Martin J.V. Müller und Dominic Hauser 2009 mit Idee und Konzept eines Queer Festivals an den Karlsruhbahnhof herantraten, war man dort sofort bereit sich zusammen dem Thema zu verpflichten. Seither findet der Großteil der Veranstaltungen dort statt, wird dort koordiniert und durchgeführt.

Um den schnell wachsenden Handlungsfeldern, z. B. in der Programm- und Festivalorganisation, Fördermittelakquise oder der Arbeit mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen der Stadt gerecht zu werden, gründeten Martin J.V. Müller und Dominic Hauser 2014 den gemeinnützigen Verein **Queer Play e.V.**

Kuratiert durch Queer Play e.V. und in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteur\*innen und Initiativen sowie den eingeladenen internationalen Kulturschaffenden entsteht so ein vielfältiges, hochkarätiges Programm, das für alle Generationen Inhalte anbietet. Besonders für die Kulturlandschaft Heidelbergs ist dabei, dass das Queer Festival das Festival mit den, am Altersdurchschnitt gemessen, **jüngsten Besucher\*innen** in Heidelberg ist und vor allem für ein **ethnisch diverses** und internationales Publikum schließt das Queer Festival in Heidelberg eine **soziokulturelle Lücke**.

Den Festival-Organisator\*innen ist **Inklusivität und Vernetzung zur Strukturstärkung der Stadtkultur** ein wichtiges Anliegen. So wächst stetig die Zahl an weiteren Kooperationspartner\*innen, wie beispielsweise das Theater und Orchester Heidelberg, die Universität Heidelberg, das Montpellier-Haus, der Heidelberger Kunstverein, das Amt für Chancengleichheit und die vielen Gruppen des Queeren Netzwerks Heidelberg. Viele

Programmpunkte finden daher inzwischen auch in weiteren Einrichtungen und mit verschiedenen Partner\*innen in ganz Heidelberg statt und verwandeln die Stadt in einen Treffpunkt der queeren Community in Deutschland und Europa. Die **Weltoffenheit Heidelbergs und die Vielfältigkeit menschlichen Lebens werden** im Heidelberger Stadtbild **sichtbar gemacht**.

Das Kulturaufgebot des Queer Festivals ist ein **Pull-Faktor für Heidelberg**, der Tourist\*innen, Studierende und Neubürger\*innen anzieht und darüber hinaus Bürger\*innen in der Stadt hält. Die Heidelberger Lsbtiq+ Offenheit, die durch das Queer Festival in der Stadt sichtbar wird, ist zugleich ein wirtschaftlicher Vorteil für in Heidelberg und Umgebung ansässige lokale und internationale Firmen, die die Arbeitsplatzwahl zukünftiger Mitarbeiter\*innen nach Heidelberg hin beeinflusst.

Das Festivalprogramm fördert durch dessen **Formate mit unbeschwerter Atmosphäre** einen **niedrigschwelligen Zugang** zu politischer und sozialer Bildung, positiven gesellschaftlichen Umgang und die Verdeutlichung eines sich diversifizierenden Kunst- und Kulturbegriffs. Die Relevanz des Festivals wird auf vielen Ebenen ebenso in der Lsbtiq+ Community wie nach außen hin deutlich und, belegt durch die hohen Besucher\*innenzahlen, genauso deutlich wahr- und ernstgenommen.

Auch heute noch ist die **Situation für sexuelle und geschlechtliche Minderheiten** global betrachtet fern von gut und sicher. Das Leid der Lsbtiq+ Community, körperliche Gewalt, soziale Ächtung und Erniedrigung bis hin zu Freiheits- und Todesstrafe sind schmerzliche Realität und Diskriminierungen und Gefahren wirken sich ebenso lokal auf Lsbtiq+ Menschen aus. Auch in Deutschland ist es noch ein langer Weg zur Gleichberechtigung und Achtung von Leben, die nicht der Hetero-Norm entsprechen. Die Zahl der homo- und transphoben Übergriffe nimmt aktuell laut Opferberatungsstellen in Deutschland jährlich wieder zu. Dass das Queer Festival mit diesem **einzigartigen Projekt**, das **durch kulturellen Austausch Menschen innerhalb und außerhalb der Community einander näherbringt** und aufzeigt, dass Personen unterschiedlichster Identitäten **Gemeinsamkeiten**, ja, Menschlichkeit **finden**, ist in diesen heutigen Zeiten daher umso wichtiger.

### ► Für ein zukunftsfähiges Queer Festival

In den letzten zwölf Jahren ist das Queer Festival Heidelberg durch Relevanz und innovatives Programm organisch zu einer Projektgröße **gewachsen**, die sich über den ganzen Monat Mai und mittlerweile auch darüber hinaus spannt. Mit jährlich im vierstelligen Bereich steigenden Besucher\*innenzahlen, hat es eine Größe erreicht, die eine **ganzjährige Programmarbeit und Organisation** verlangt, um Heidelberg und der Lsbtiq+ Community gerecht zu werden. Ehrenamtlich ist dies durch Queer Play e.V. nicht mehr nachhaltig tragbar.

Mit den Vereinen Queer Play e. V. und Karlstorbahnhof e. V. wurde bereits ein Gerüst geschaffen, welches strukturell das Festival ermöglicht. Eine institutionelle Förderung durch die Stadt Heidelberg soll eine **finanzielle Grundsicherung** für Queer Play e. V.s ganzjährige Arbeit am Festival darstellen. Im Verein **sollen Strukturen geschaffen werden**, die die Planung und Durchführung des Festivals **langfristig sichern** können.

Das Festival soll den **kulturellen Bildungsauftrag und Qualitätsanspruch** halten und mit der Gesellschaft wachsen. Das Programm soll **Vielfältigkeit und Modernität** und

damit auch **Heidelbergs Einzigartigkeit** sichtbar für die Bewohner\*innen und über die Stadtgrenzen hinaus ausstrahlen. **Teilhabe und Awareness** sind dabei wichtige Themen. Daher soll auch die **Öffentlichkeitsarbeit** des Festivals ausgebaut werden, um das Leben von Lsbtiq+ Menschen im Stadtraum sichtbar zu machen.

Es soll weiter vielfältige **Partizipationsmöglichkeiten** für lokale Lsbtiq+ Organisationen und die Heidelberger Stadtgesellschaft geben. Gesellschaftspolitische Themen, Lesungen und Diskussionen werden in **Kooperation** mit dem Amt für Chancengleichheit und dem Runden Tisch für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt bereits im Voraus partizipativ entwickelt. Ebenso wird in der Programmarbeit auf die Verbindungspunkte verschiedener Identitätskategorien geachtet. **Niedrigschwelligkeit, Intersektionalität und Inklusivität** sind zentrale Aufgaben.

Auch die Stadt selbst hat, nicht nur aufgrund der Festivalstrahlkraft nach außen, erkannt, wie wichtig das Festival für die eigene Bevölkerung im lokalen Kulturbetrieb geworden ist. Dies gilt ebenso für Tourismus, die Studienortwahl sowie Expats, der in der Region ansässigen Unternehmen.

Wir freuen uns über die Aufnahme der Stadt Heidelberg als Mitglied in das Rainbow Cities Network und liefern mit dem Festival einen gewichtigen Beitrag hierzu. Um dem natürlich gewachsenen Stellenwert des Festivals weiter gerecht zu werden, benötigen wir nun die Hilfe unserer Stadt.

## ► **Programmorschau**

An dieser Stelle möchten wir Ihnen bereits einen kleinen Ausblick auf die Festivaljahre 2021 und 2022 bieten. **2021** wird das Queer Festival Heidelberg coronabedingt im Herbst stattfinden. Das Programm wird Jung und Alt ansprechen. In Planung sind bereits eine Diskussionsveranstaltung zum Thema queeres Wohnen im Alter, ein Illustrationsworkshop in Kooperation mit Queer Youth sowie ein empowerndes Vorleseformat für Kinder. Eine Kooperation mit dem Dance Theatre Heidelberg (DTH) des Theater und Orchester Heidelberg und eine Nacht mit queeren Projektionen befinden sich in den Vorbereitungen. Nach dem Vorbild des mehrfach sehr erfolgreich durchgeführten und weit beachteten internationalen Photo Calls mit Plakat-Ausstellung im öffentlichen Raum, werden wir uns im Herbst dem Thema Queer Poetry annähern. Mit der Pandemie im Blick werden Formate dem Geschehen angemessen entwickelt.

**2022** wird das Queer Festival am neuen Karlstorbahnhof mit einem queeren Open Air Fest in der Südstadt feiern. Im Mai erwarten Sie Konzerte, Parties, Podiumsdiskussionen, Filme, Workshops und vieles mehr. Es werden neue Beteiligungsformate von und mit den queeren Communities erarbeitet und eine Kooperation mit einem internationalen Fotofestival steht in Aussicht. Das Queer Rooftop Cinema kehrt zurück und wird zusätzlich durch einen Literature Club erweitert werden. Seien Sie gespannt auf neue Veranstaltungen der Reihe Queer History und auf komplett neue Konzepte, wie den Headphones Queer Midnight March. Kooperationen mit spannenden Projekten werden 2022 ihre Premiere haben. Wir freuen uns auf die Festivalzeit mit Ihnen und darauf Heidelberg mit queeren Projekten durch das Jahr zu begleiten.